

## **Klimawandel geht uns alle an**

*Die Konferenz Europäischer Kirchen würdigt die Schritte, die als Antwort auf den Klimawandel bereits getan wurden und ruft zu fortdauerndem und verstärktem Handeln auf.*

Die Konferenz Europäischer Kirchen begrüßt die erreichten Fortschritte durch das Pariser Abkommen über den Klimawandel, das am 4. November 2016 in Kraft trat. Die bescheidenen, aber soliden Fortschritte während der Verhandlungen zu diesem Abkommen sowie die andauernde Arbeit zur Umsetzung an der kürzlich abgehaltenen Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Marrakesch sind für uns eine Ermutigung.

Die Verhandlungen waren von einem positiven Geist geprägt; wir verstehen dies als ein Zeichen, dass eine zunehmende Anzahl von Staaten aus der ganzen Welt gewillt sind, im Streben nach einer konstruktiven globalen Antwort auf den Klimawandel zusammenzuarbeiten. Weiter wurden wir dadurch ermutigt, dass die Staaten zunehmend bereit sind, in einen Dialog mit nichtstaatlichen Akteuren und der Zivilgesellschaft zu treten. Klimawandel geht uns alle an.

Klimawandel ist eine moralische und ethische Herausforderung, die über konfessionelle und religiöse Unterschiede hinaus geht. In der Antwort auf ausgedehnte ökologische Zerstörung haben Glaubensgemeinschaften eine klare Rolle zu spielen und müssen nachhaltige Gemeinschaften aufbauen. Dieses Handeln ist wirksamer, wenn wir zusammenarbeiten. Die KEK begrüßt solche Anstrengungen in Marrakesch unter der Leitung des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Lutherischen Weltbundes und des ACT-Bündnisses. Diese Organe vertraten dort die europäischen Kirchen, dabei auch die KEK und das Europäische Christliche Umweltnetzwerk.

In Antwort auf die Umsetzung des Pariser Abkommens und der Ergebnisse der Klimakonferenz von Marrakesch ruft die Konferenz Europäischer Kirchen die Europäische Union auf, sich zu weiterem Handeln zu verpflichten. Dies umfasst die Stärkung von bereits bestehenden Verpflichtungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und die vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien. Wir ermutigen die EU und die europäischen Staaten ebenfalls, Strategien zum Abzug von Investitionen von fossilen Brennstoffen zu unterstützen und einen gerechten finanziellen Beitrag zu leisten zur Unterstützung armer Länder für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Wir dürfen die Gelegenheit für dringende Handlungen nicht verpassen.

Die Konferenz Europäischer Kirchen ruft Kirchen in Europa und Christen überall auf, sich unserem gemeinsamen Kampf für Klimagerechtigkeit anzuschließen. Wir anerkennen und sind ermutigt dadurch, dass viele Kirchen bereits Umweltschutzstrategien eingeführt haben, die darauf abzielen, Energie zu sparen und die Nutzung erneuerbarer Energien sowie den Investitionsabzug von fossilen Energieträgern zu unterstützen. Wir ermutigen unsere Mitglieder, auf diesen guten Beispielen aufzubauen.

Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und die Bewahrung der Schöpfung sind eng verbunden mit unserem christlichen Glauben. Es gehört zu unserer Verantwortung, gute Haushälterinnen und Haushälter dieser Welt zu sein und darin die christliche Mission auszuführen. Wirkungsvolle Reaktionen auf den Klimawandel und der Aufbau einer nachhaltigen globalen Gesellschaft beginnen bei jedem einzelnen von uns.